

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 46.

Neuenbürg, Freitag den 23. März

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

Revier Herrenalb.
Stammholz-Verkauf
 am Samstag den 31. März, vormittags 10 Uhr
 auf dem Rathaus in Herrenalb aus Staatswald der Hüten Bernbach, Rothensol u. Gaisthal, Abt. Blochberg, Scheideichen, Krummeich, Rotherrain: 4298 Stück Normal- u. Ausschusslangholz 3m: 44 III., 423 IV., 475 V. Klasse; 46 Stück desgleichen Säggholz 3m: 4 I., 11 II., 5 III. Klasse; ferner 58 Eichen III.—IV. Klasse mit 11 3m, 11 Buchen II. Kl. mit 3 3m, 9 Birken II. Kl. mit 2 3m, 1 Erle mit 0,12 3m.
 Auszüge durchs Kameralamt Neuenbürg.

Revier Hirsau.
Reugholz-Verkauf
 Am Donnerstag den 29. März, vormittags 9 Uhr
 im Gasthaus zum Baldhorn in Hirsau aus Staatswald Hönig Abt. Buchelbronnerhöf; Ottenbronnerberg Abt. Wasserweg, Pflanzschule, Renhof, Stammheimerweg, Mönchsloch, Fuchsloch, Tann; Altbürgerberg Abt. Badwald, Bleiche:
 Am. Buchen: 2 Scheiter, 5 Prügel, 5 Anbruch;
 Nadelholz: 36 Koller, 61 Kugel, 12 Scheiter, 66 Prügel, 219 Anbruch.

Loffenau. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 30. März d. J., vorm. von 9 1/2 Uhr an kommen aus den hiesigen Gemeindeforsten im Rathaus dahier zur Versteigerung:
 28 tannene Stämme mit 49,66 3m.
 394 " " " " 288,46 " "
 30 forchene " " 12,93 " "
 135 tannene Sägglöße " " 85,10 " "
 166 " Bauftangen " " 38,98 " "
 34 " Gerüststangen, " " "
 4 " Hopfenstangen. " " "
 Den 19. März 1900. Schultheißenamt.

Wildbad.
Bekanntmachung.
 Wegen des am Montag den 26. März ds. Js. stattfindenden Jahrmarktes ist die untere König-Karl-Strasse von der Wildmannsbrücke bis zum Bahnhof an diesem Tage für Fuhrwerke gesperrt.
 Den 22. März 1900. Stadtschultheißenamt. Wagner.

Neuenbürg.
Der Verein für Bienenzucht
 hält nächsten Sonntag den 25. d. M., nachmittags 1/2 3 Uhr im Gasthaus z. Adler in Birkenfeld seine Frühjahrs-Versammlung ab.
 Tagesordnung: Einzug der Beiträge pro 1900; Rückblick auf das Jahr 1899 und was wir daraus lernen sollen. Vortrag: Aus der Praxis für Anfänger und Vorgesrittene. Bericht über Ueberwinterung; Verlosung von Imtergeräten; Bienenmarkt; Haftpflichtversicherung; Anträge.
 Die verehrl. Mitglieder sowie Freunde der Bienenzucht werden zu zahlreichem Besuche freundlich eingeladen.
 Der Ausschuss.

Holzversteigerung.
 Großf. Forstamt Mittelberg (Eitlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen
Mittwoch, 28. März 1900,
 vormittags 11 Uhr, auf dem Mittelberg aus dortigen Waldungen: 88 Nadelholzstämmen, 63 Nadelholzabschnitte und Klöße, 18 Eichen- und 8 Buchenabschnitte; ferner Nadelholz: 71 Bauftangen II., 288 Hagstangen und Baumstämme, 345 Hopfenstangen I.—IV., 310 Reb- u. Bohnensieden, sowie 133 buchene und eichene Wagnerstangen; 451 Ster buchene, 42 Ster tannene und gemischte Scheiter, 681 Ster buchene, 86 Ster tannene und gemischte Prügel, 9050 buchene, 2800 gemischte Normalwellen und 400 gemischte Prügelwellen.
 Forstwart Kraß auf dem Mittelberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft.

Stammholz-Versteigerung.
 Die Gemeinde Weiler versteigert am Montag den 26. März 1900, aus ihrem Gemeindeforst mit Vorfrist bis 1. November 1900:
 3 Stück Buchen, Gesamtmaß 1,39 3m,
 5 " Eichen, Gesamtmaß 7,94 3m,
 16 " Wagnereichen,
 3 Fichtenstämme,
 440 Stück Forlenstämme u. Klöße darunter 21 St. über 2 3m messend.
 Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr beim Rathaus.
 Weiler den 20. März 1900. Der Gemeinderat. Becker, Bürqmstr. Müller, Ratschrbr.

Käse.
 Empfehle eine Partie vollfette, weniger schön gelochte Schweizerkäse per Pfd. 65 Pf., schön gelochte das Pfund 70 Pf.
Schweizerkäse
 gelb und weichschnittig per Pfund 32 Pf. bei Abnahme von 9 Pfund. Alles gegen Nachnahme. Größere Posten billiger.
Käseerei Rothfelden
 O.A. Ragold.
 Eitlingen.

Biefelsberg.
Stammholz-, Brennholz- u. Stangen-Verkauf.
 Am Montag den 26. d. Mts., mittags 1 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathaus:
 Langholz 507 St mit 299,14 3m,
 Bauftangen 102 Stück mit 14,70 3m,
 Brennholz, gemischtes Nadelholz, 100 Am.,
 Hagstangen III. Kl. 8 St.,
 IV. Kl. 8 St.,
 Reisstangen IV. Kl. 10 St.,
 V. Kl. 252 St.,
 wozu Käufer hiemit freundlich eingeladen sind.
 Schultheißenamt. Stephan.

Stammholz-Versteigerung.
 Montag den 26. März 1900, vormittags 10 Uhr wird im Gemeindeforst Auerbach Distr. Winterhölde folgendes Stammholz versteigert:
 189 forlene Stämme und Klöße von 1 bis 3 3m Kubinhalt. Das Holz hat einen 150jährigen Bestand.
 Die Zusammenkunft findet vormittags 10 Uhr an der Linde bei der Sommerhölde statt.
 Auerbach, den 19. März 1900. Bürgermeister Fischer. Augenstein, Ratschr.

Pferde-Verkauf.
 Von meinen 4 Zugpferden, Braunen, 6—10 Jahre alt, verkaufe zwei in Käufers Wahl mit jeder Garantie.
 Wilh. Schäfer, Landesproduktenhandlung.

Schwann.
 Aus Abteilung Oberes Bahnholz des hiesigen Gemeindeforsts (bei der Marzeller Straße) kommen am
Donnerstag den 29. d. M., vormittags 10 Uhr
 auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:
 91 St. eich. Langholz III.—V. Kl. mit 33,81 3m,
 3 " birkl. " II. Kl. mit 1,14 3m,
 3 " buch. " II. Kl. mit 1,20 3m,
 14 " tann. u. forch. Langholz III. u. IV. Kl. mit 10,94 3m,
 2 " tann. Säggholz III. Kl. mit 1,56 3m,
 55 " eichene und buchene Bauftangen,
 28 " Gerüststangen,
 100 Am. Brennholz.
 Den 19. März 1900. Schultheißenamt. Seuffer.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren, unvergesslichen Vaters, Großvaters und Urgroßvaters



Johann Michael Kraft

erwiesene wohlthunende Teilnahme, für die überaus zahlreiche Leichenbegleitung, insbesondere auch für die trostreichen Worte des hochwürdigen Herrn Pfarrers Siegel in Schömberg am Grabe sagen wir den herzlichsten Dank.

Schwarzenberg, den 22. März 1900.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
der Sohn:

Jacob Kraft, Gemeinderat.

Pforzheim.

Von meiner Modellhutreise aus Paris, Frankfurt, Berlin u. Köln zurückgekehrt, erlaube mir den geehrt. Damen von Neuenbürg und Umgebung die erg. Mitteilung zu machen, daß ich in kommender Woche im

Hotel zur Alten Post in Neuenbürg

I. Stock in separatem Modellzimmer
eine große

Modellhut-Ausstellung

eröffnen werde mit von

über 150 Stück geschmackvoll garn. Hüten
von 1 M. an bis zu den hochfeinsten Original-Modellen.

Was Auswahl sowie Preise anbelangt, bin ich bis jetzt noch von keiner Großstadt übertroffen worden, habe auch stets die ersten Arbeitskräfte aus Paris und Frankfurt.

Getragene Hüte werden wieder geschmackvoll aufgearbeitet, u. bitte die geehrten Damen, mir bis zu oben genanntem Tag ihre Bestellungen reservieren zu wollen, da es sich lohnt, meine Ausstellung und billig gestellten Preise zu besichtigen.

Rasche und prompte Bedienung zugesichert.

Hochachtend

Frida Bitz, Pforzheim,

Blumenstrasse 28.

Pforzheim.

Eine in Mitte hiesiger Stadt gelegene neuerbaute

Wirtschaft

mit dem nachweisbaren Verbräuche von

800 Hektoliter Bier,
70 Wein,
großem Speise-Abjag,

sowie Mieteingang von M. 1400.— aus Vermietung, ist zu verkaufen.

Diese Wirtschaft bietet einem tüchtigen Manne flotte Existenz u. sind

Mk. 20—30 000.—

eigenes oder Brauereigeld für Anzahlung nötig.

Offerten unter E 971 an Saasenstein & Fogler, R.G.,
Karlsruhe.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 20. März. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ teilt heute in seinen Bekanntmachungen die Veränderungen des Telegraphentarifes für den innerwürttembergischen Verkehr mit. Das Wichtigste ist, daß die Abonnementgebühren für Reize, die nur bis zu 100 Anschlüsse haben, von 100 M. auf 80 M. ermäßigt werden. Außerdem ist noch hervorzuheben, daß die Anlage von Zwischenstellen und die Aufstellung weiterer Apparate bei schon bestehenden Anschlußstellen erleichtert und verbilligt wird. Bedeutend herabgesetzt wird auch die Einzelsprechgebühr, sie beträgt für Gespräche von 5 Minuten Dauer im Vorortverkehr 5 J., für den Verkehr auf Entfernungen von 15 Kilomtr. 10 J., bis zu 50 Kilomtr. 20 J., auf größere Entfernungen in ganz Württemberg 50 J. Das

bisherige Abonnement im Nachbarschaftsverkehr zu 50 M. wird aufgehoben, statt dessen wird eine Einzelgebühr von 10 J. für das Gespräch erhoben.

Neue Bestimmungen über telegraphische Postanweisungen. Vom 1. April d. J. ab werden telegraphische Postanweisungen nach dem Orts- u. Landbestellbezirk des Aufgabepostorts zugelassen. Außer den für Postanweisungen und für Stadtelegramme festgesetzten Gebühren kommt zutreffendenfalls das Einbestellgeld mit der Maßgabe in Ansatz, daß für Postanweisungen nach dem Landbestellbezirk auch bei der Vorausbezahlung des Botenlohns durch den Absender die wirklich erwachsenden Botenkosten, mindestens aber 25 J., berechnet werden. Ferner werden von dem gleichen Zeitpunkt ab bei den hierzu ermächtigten Postanstalten telegraphische Postanweisungen auch außerhalb der Schalterdienststunden angenommen, sofern ein Beamter bei der Postanstalt dienstlich anwesend

ist. Eine besondere Einlieferungsgebühr kommt nicht zur Erhebung.

Neuenbürg, 22. März. Gegenwärtig findet im Bezirk das Musterungsgeschäft für 1900 statt. Heute war Musterung in Herrenalb. Am Freitag den 23. und Samstag den 24. ds. findet solche in Calmbach, am Montag den 26. und Dienstag den 27. in Neuenbürg statt. Die Losung findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am Mittwoch den 28. ds. morgens 8 Uhr in Neuenbürg statt.

Schwarzenberg, 21. März. (Korr.) Heute bewegte sich durch unsern kleinen, stillen Ort ein imposanter Leichenzug. Es wurde der älteste Mann der Gemeinde und wohl auch des ganzen Bezirks zu Grabe getragen. Dies war der am 19. Oktober 1804 geborene Johann Michael Kraft. Eine zahlreiche Nachkommenschaft, allein gegen 20 Urenkel, betrauert den geliebten Heimgegangenen. Freunde und Bekannte der ganzen Umgegend erwiesen dem hochbetagten Greise die letzte Ehre. Er war sein ganzes Leben hindurch

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1900: 775 1/2 Millionen Mark.
Bankfonds : 252
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Neuenbürg:
G. Mees.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Nachhochzeit

auf Sonntag den 25. März 1900

in das Gasthaus zum „Anker“ dahier
freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Grlenmaier,

Wegger von Langenbrand.

Friederike Binder von Vietzheim.

Eine Pforzheimer Kettenfabrik

sucht:

Kettenmacher-Lehrlinge

Bijouterie- „

Polirer-Lehrmädchen.

Kettenmacher-Lehrmädchen.

Auskunft erteilt

Wilh. Bohnenberger,

Polizeidiener in Neuenbürg.

50 Ztr. Heu und Dehmd

nur gutes, unberegnetes hat billig zu verkaufen

Schullehrer Saas in Unterlengenhardt.

Neuenbürg.

Heu,

ca. 80 Ztr., verkauft billig wegen Scheueräumung.

G. Luftnauer z. Sonne.

Neuenbürg.

Ein Garten

am Fuß des Schloßbergs wird verpachtet.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Bäckereiverkauf.

Eine in bester Lage befindliche Bäckerei mit nachweisbar täglicher Einnahme von 55—60 M. ist um den billigen Preis von 25 000 M. bei 4 Tausend Mark Anzahlung in Bälde zu verkaufen.

Zu erfragen Pforzheim, Bergstraße Nr. 17.

Engelsbrand.

20 Ztr. rote

Saattartoffeln

(Neuhäuser) hat zu verkaufen

M. Burghardt.

Neuenbürg.

Mein Bürgerstück

Nr. 15 in den unteren Junteräden suche zu verpachten.

Karl Hegelmayer.

EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Füllung zu haben bei Fr. Schofer z. Eazthal in Pforzheim.

Dötesbriefe

in schöner Auswahl

empfiehlt

G. Mees.

ein hochgeachteter, friedlich, wie er gelebt, gebe ihm eine frohliche Neuweiler, unser verehrter Schul Dienstjubiläum. Die dem Jubilar auf dem dar und überreichten schätzung einen Ruhe Mittagmahl im G auch viele Freunde hatten, füllten bei ge Rest des Tages aus. Pforzheim, 2 sich ein Dienstmädchen art, daß an seinem P Pforzheim, 2 Jahre alte, hier in A Fortwängler öffnete Motiv ist Liebeskumm Brödingen, überreicht wurde hier stand nämlich schon des Bilderns. Unde Landjäger demselben den „Waidmann“ und beim Verspeisen eines worbeneu Rehbraten auf verhaftet.

Deutsche

Berlin, 22. März. begab sich heute am Wilhelm I. nach dem burg und wohnte sogleich Entfaltung von vier 12 1/2 Uhr empfang d meißter Dide und d verordnetenkollegiums Beide Herrn überreic der Stadt Solingen Später fand im Schl frühere Umgebung Kai Berlin, 19. März Deutschland werden und vor allen Dinger watischer Weise sortge blatt“ bleibt damit f Lieferungen getreu, w lichen Gesinnung imm heute müssen die angel in Deutschland gegen sein sollen, zu den un Stoff liefern. Es keine Billigung finden, Nationen eine Unbill Geschichten, die die er erregt hat, sind entwe neddöfer Engländer v in ganz ungehörigem Sogar vor groben schreid die englische sehr beachtenswerte U hegereien aber gegen Der seit langer Zeit de Agent Hansen hat b verschiedene Versuche gierung bei aller Wel nicht er nun das M Deutschland eine Intr England anzuzetteln r Frankreich die norma abfallen sollten, wöh Desterreich schadlos h nicht glauben, daß immer noch Anklang In den Obstruk sigung am letzten Fr Stimme mit dem katege halten!“ Anderen zeitung“ in moralist Ausdrücke, wie sie Reichstag zu hören si das „N. Journ.“ b Außer jener parlamen forderung kein andere Dr. Kropatschek, der zeitung!“ Berlin, 21. März vor dem Einigungs



ein hochgeachteter, friedliebender Mann und friedlich, wie er gelebt, ist er auch gestorben. Gott gebe ihm eine fröhliche Urständ!

Neuweiler, 21. März. Gestern feierte unser verehrter Schultze Schmid sein 25jähr. Dienstjubiläum. Die bürgerl. Kollegien brachten dem Jubilar auf dem Rathaus ihre Glückwünsche dar und überreichten ihm als Zeichen der Wertschätzung einen Ruhesessel. Ein gemeinschaftliches Mittagmahl im Gasthof zum Hirsch, wozu sich auch viele Freunde des Jubilars eingefunden hatten, füllten bei gemütlicher Unterhaltung den Rest des Tages aus.

Pforzheim, 21. März. Heute verbrachte sich ein Dienstmädchen mit siedendem Wasser derart, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Pforzheim, 22. März. Der etwa 20 Jahre alte, hier in Arbeit stehende Freiseurgehilfe Kurtwängler öffnete sich die Pulsader. Das Motiv ist Liebeskummer.

Brötzingen, 21. März. Unangenehm überrascht wurde hier ein Bewohner. Derselbe stand nämlich schon längere Zeit im Verdacht des Wilderns. Unverhofft stattete der dortige Landjäger demselben einen Besuch ab und fand den „Waidmann“ und seine Angehörigen gerade beim Bespielen eines nicht auf ehrliche Art erworbenen Rehbratens. Der Frevler wurde hierauf verhaftet.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März. Das Kaiserpaar begab sich heute an dem Geburtstag Kaiser Wilhelms I. nach dem Mausoleum in Charlottenburg und wohnte sodann in der Siegesallee der Entfaltung von vier Gruppen bei. Mittags um 12 1/2 Uhr empfing der Kaiser den Oberbürgermeister Dide und den Vertreter des Stadtverordnetenkollegiums Stratmann aus Solingen. Beide Herrn überreichten dem Kaiser den von der Stadt Solingen gestifteten Ehrenpallast. Später fand im Schlosse Tafel statt, wozu die frühere Umgebung Kaiser Wilhelms I. geladen war.

Berlin, 19. März. Die Heterieen gegen Deutschland werden von der englischen Presse und vor allen Dingen von der Times in systematischer Weise fortgesetzt. Das einstige „Weltblatt“ bleibt damit freilich seinen alten Ueberlieferungen getreu, wenn es seiner deutschfeindlichen Gesinnung immer neuen Ausdruck giebt; heute müssen die angeblichen Ausschreitungen, die in Deutschland gegen die Engländer vorgefallen sein sollen, zu den unberechtigtesten Ausfällen den Stoff liefern. Es wird in Deutschland selbst keine Billigung finden, wenn Angehörige fremder Nationen eine Unbill zugesügt wird, aber die Geschichten, die die englische Presse scheinbar so erregt hat, sind entweder nur in der Phantasie neuerlicher Engländer vorgekommen, oder sie sind in ganz ungehörigem Maß aufgebauscht worden. Sogar vor groben Entstellungen und Lügen scheut die englische Presse nicht zurück. Eine sehr beachtenswerthe Unterstützung erhalten diese Heterieen aber gegenwärtig wieder in Paris. Der seit langer Zeit dort sich aufhaltende dänische Agent Hansen hat bereits in früheren Jahren verschiedene Versuche gemacht, die deutsche Regierung bei aller Welt anzuschwärzen, neuerdings wagt er nun das Märchen zu verbreiten, daß Deutschland eine Intrigue mit Frankreich gegen England anzuzetteln versucht habe, bei der für Frankreich die normannischen Inseln als Lohn abfallen sollten, während Deutschland sich an Oesterreich schadlos halten wolle. Man sollte nicht glauben, daß solche plumpe Erfindungen immer noch Anklang finden.

In den Obstruktionlärm der Reichstags-sitzung am letzten Freitag fiel eine drohnende Stimme mit dem kategorischen Imperativ „Maul halten!“ Anderen Tags schrieb die „Kreuzzeitung“ in moralisierendem Tone: „Es fielen Ausdrücke, wie sie glücklicherweise selten im Reichstag zu hören sind.“ Nun stellt sich, wie das „N. Journ.“ bemerkt, heraus, daß der Kaiser jener parlamentarisch ungehobelten Auf-forderung kein anderer war als der Abgeordnete Dr. Kropatschek, der Chefredakteur der „Kreuzzeitung“!

Berlin, 21. März. Durch einen Vergleich vor dem Einigungsamte des Gewerbegerichts

wurde gestern abend der Ausstand in der Berliner Holzindustrie, bei dem 15000 Arbeiter beteiligt waren, beendet. Die Aufnahme der Arbeit erfolgt Montag, falls die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer den Vergleich gutheißen.

Berlin, 21. März. Heute nachmittag gab im Justizpalaste ein Apotheker, nachdem er seinen Prozeß verloren, drei Revolvergeschüsse auf den Präsidenten des Gerichtshofs ab, ohne jedoch zu treffen.

Balldorf, 21. März. Vorgestern nach-mittag ermordete der Arbeiter Leonhard Kern auf dem Wege zum Bahnhof seine Frau, indem er mehrere Revolvergeschüsse auf sie abgab und sie mit Messerstichen traktierte. Nach der That ent-floh der Mörder in den Wald, wo er gestern morgen von der Gendarmrie erhängt aufgefunden wurde. Das Motiv der That ist auf eheliche Zwistigkeiten zurückzuführen.

Karlsruhe, 19. März. Der Stadtrat hat am Vorschlag für 1900 einige Aenderungen vorgenommen, denen zufolge die Umlagen 43 % von je 100 M. Einkommensteueranschlag betragen. Der Bürgerausschuß in Weiertheim hat dem zwischen der Stadtgemeinde Karlsruhe und der Gemeinde Weiertheim abzuschließenden Vertrag zugestimmt, kraft dessen eine 1322700 Quadratmeter große Geländefläche nördlich von Weiertheim in die Stadtgemerkung Karlsruhe übergeht. Die Eisenbahnverwaltung erklärt sich damit ein-verstanden, daß, dem Vorschlage des Stadtrats entsprechend, die Frage der Erweiterung des Bahnhofes Mühlburg vorläufig beruhen bleibe.

Württemberg.

Nr. 10 des Reichs-Gesetzblatts hat folgen-den Inhalt: Verordnung über die weitere In-kraftsetzung des Gesetzes betr. die Abänderung der Gewerbeordnung, vom 26. Juli 1897 — Bekanntmachung, betr. die Zuständigkeit für Todeserklärungen.

Oberndorf a. N., 21. März. Eine erschütternde Trauerkunde durchleitete heute unsere Stadt. Frau Oberförster Mündler, seit wenigen Tagen an der Influenza erkrankt, wurde plötzlich vom Herzschlag gerührt und starb. Auf den Hilferuf der Tochter eilte der Oberförster aus seinem Amtszimmer herbei, wurde vor Schrecken gleichfalls vom Herzschlag betroffen und — sank tot zusammen. So wurde in wenigen Augen-blicken ein glückliches, wahrhaft musterhaftes Familienleben zerstört.

Freudenstadt, 18. März. Der Bau der Eisenbahn Freudenstadt-Klosterreichenbach ist seit zwei Monaten im Gang. Der Haupt-bahnhof Freudenstadt erfährt eine wesentliche Erweiterung; der Felsen einschnitt unmittelbar vor der Einfahrt in den Bahnhof von Stuttgart her wird nach beiden Seiten ausgesprengt. Die Zahnradstrecke zum Stadtbahnhof und auf der anderen Seite hinunter ins Thal beginnt bei der Stuttgarter Straße oberhalb des „Lindenhofs“ mit einer Steigung 1:22. — Die bürgerlichen Kollegien haben dem Stadtschultheiß Hartranst mit Rücksicht auf den Gebührenaussfall der frei-willigen Gerichtsbarkeit und in Anerkennung seiner langjährigen tüchtigen Amtsführung einstimmig das feste Gehalt um 1200 M. erhöht.

Ausland.

Aus Nizza melden die Blätter: Der 3jähr. Sohn Ghodwig des mit seiner Familie hier weilenden Prinzen Moriz Hohenlohe-Schillings-fürst ist von einem wütenden Hund gebissen und nach Paris ins Pasteursche Institut gebracht worden. Der kleine Prinz ist ein Enkel des Reichskanzlers Fürsten Ghodwig Hohenlohe-Schillingsfürst.

Der mit so großer Feierlichkeit angekündigte Besuch der Königin Viktoria in Irland hat unliebsame Vorboden. In Dublin verübten anlässlich des Umzuges des neuen Lordmayors, welcher beabsichtigte, der Königin bei ihrem Be-such in Dublin eine Adresse zu überreichen, die Nationalisten und Intransigenten ernste Aus-schreitungen. Der Wagen des Lordmayors wurde mit Steinen bombardiert, seine Fenster wurden zertrümmert.

Gegenüber einer Meldung des Pariser „Gaulois“, wonach sich Deutschland zur Inter-

vention im südafrikanischen Kriege mit der französischen Regierung in Verbindung gesetzt haben soll, erfährt die „Nat.-Ztg.“ von zuver-lässiger Seite, daß seit den Verhandlungen, die nach dem deutsch-französischen Kriege zwischen dem Fürsten Bismarck und Jules Favre geführt worden, zu keiner Zeit weder unmittelbar noch mittelbar zwischen einem deutschen und einem französischen Staatsmann eine vertrauliche politische Unterhandlung stattgefunden habe. Die deutsche Regierung habe auch zu keiner Zeit irgend welche Intervention aus Anlaß des gegenwärtigen Krieges gewünscht oder versucht. Die „Nat.-Ztg.“ weist auch die französischen Bemühungen zurück, zwischen Deutschland und England Un-frieden herbeizurufen, und jagt: „Daß derartige Treibereien noch wenige Tage vor der Eröffnung des großen „Friedenswertens“ der Weltaus-stellung sich abspielen können, ist jedenfalls ein bemerkenswertes Symptom, das wohl geeignet ist, eigentümliche Ausblicke für später zu eröffnen.“

Krankheit und Tod fordern furchtbare Opfer auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz, auch außerhalb der Gefechtsfelder. Das Mit-glied der kanadischen Expedition vom Roten Kreuz Dr. Myerion berichtete am 16. März aus Kimberley, in Kimberley lägen etwa 1000 Mann krank oder verwundet darnieder; er habe 90 Betten aufgestellt. Die Gesamtzahl der in den verschiedenen Hospitälern Südafrikas in Pflege befindlichen verwundeten und kranken englischen Soldaten aller Grade betrage 17000.

Kimberley, 21. März. Am letzten Sonntag fand den ganzen Tag über zwischen den britischen Truppen bei Warrenton und den Buren bei Fontheddrift ein Schützenfeuer statt. Die Buren zogen sich beim Eintritt der Dunkel-heit nach Christiana zurück, nachdem sie von den britischen Geschützen heftig beschossen worden waren; sie sind jetzt weniger zahlreich, behaupten aber ihre Stellung am Flußufer, die mit den englischen Geschützen schwer erreicht werden kann. Die Geschütze der Buren sind anscheinend fort-geschafft.

London, 21. März. Aus Kapstadt ver-lautet, daß der Gouverneur Sir Alfred Milner plötzlich unter Geheimhaltung der Richtung ab-gereist ist. Es soll sich um eine Beratung mit Lord Roberts wegen der Verwaltung des Oranje-staates und anderer einschlägiger Dinge handeln.

London, 21. März. Das Reutersche Bureau meldet aus dem Burenlager bei Glencoe vom 17. März, es sei eine vollständige Samm-lung von unter dem Namen Dum-Dum-Patronen bekannten Expansivpatronen zum Lee Metford-Gewehr, welche die Buren bei den englischen Soldaten in Natal fanden, angelegt und dem englischen Kriegsministerium zugesandt worden.

London, 22. März. Aus Kronstadt, 18. März wird berichtet: Die hiesigen Buren er-warten kampfesmutig die vorrückenden Engländer. Präsident Krüger hielt eine feurige Ansprache an die Bürger. Er ermahnte zum Ausharren im Freiheitskampfe. Wenn auch die Engländer für jetzt Bloemfontein besetzt hielten, so werde sicher-lich die Unabhängigkeit des Vaterlandes schließ-lich gewahrt werden. Präsident Steijn hielt eine ähnliche Ansprache und sagte, die Buren sollten der Proklamation General Roberts, betr. die Niederlegung der Waffen, keinen Glauben schenken. Die Ansprachen erfüllten die Bürger mit Begeisterung.

Kalkutta, 21. März. Die Pest ist in starker Zunahme begriffen. In Bengalen kamen in der letzten Woche 4725 Pestfälle vor, dar-unter 2044 in Patua und 744 in Kalkutta.

Kiautschau gehört zu Provinz Schantung. Deutschland will nicht, daß in dieser großen Provinz sich andere Staaten festsetzen. In der großen Schantungstadt Tschifu waren ameri-kanische Missionare von der Bevölkerung miß-handelt worden, sofort wurde ein deutsches Kommando hingesendet, um den Verfolgten Ge-nugthuung zu verschaffen und den Vereinigten Staaten den Vorwand zu nehmen, sich hier fest-zusetzen. Die Provinz Schantung umfaßt 145 000 Quadratmeter und hat 25 Millionen Be-wohner. Das Land ist überaus reich an Kohle, Eisen, Gold, Blei, Kupfer und Porzellanerde.



Unterhaltender Teil.

Schwer geprüft.

Roman von Georg Herz.
(20. Fortsetzung.)

Nachdem die Türken ihre Verwundeten und Toten aufgeföhren und zum Teil den toten und verwundeten Feinden die Köpfe abgeschritten hatten, um sie als Trophäen mitzunehmen, zogen sie ab.

Still wurde es auf dem Kampfsplatze. Nur ab und zu hörte man das Nöcheln eines Verwundeten oder Sterbenden, sah man einzelne aus ihrer Betäubung Erwachte, die dem Massacre der Zapflichs glücklich entgangen waren, aus dem Gebüsch hervorkriechen, um sich nach dem Strahlengraben zu schleppen, in der Hoffnung dort ihren Durst löschen zu können.

Unter den legieren befand sich auch Miller. Nachdem er getrunken, suchte er seine Wunde zu verbinden. Allein es gelang ihm nicht und vom starken Blutverlust erschöpft sank er aufs neue in eine Ohnmacht.

Was er in bitterem Groll vor kurzem gewünscht, daß er in einem Gefechte den Tod finden möchte, sollte es nun in Erfüllung gehen? Fast schien es so, denn hier, weitab von jeder menschlichen Wohnung, würde er von niemand gefunden werden, wie damals, als er vor Schloß Sabliniga zusammenbrach. Nicht zum zweitenmal würde sich eine Laika finden, um ihn durch sorgsamste Pflege dem Tode zu entreißen.

Aber sein Ende war noch nicht gekommen; Gott hatte es anders mit ihm im Sinne. Einige Stunden mochte er in diesem Halbschlummer gelegen haben, als er plötzlich Stimmen in seiner Nähe zu hören glaubte. Er richtete sich in die Höhe und schaute um sich. Wirklich, er hatte sich nicht getäuscht, er erblickte drei Reiter, welche die Straße herab kamen und bald links und rechts vom Wege abbogen und die zerstreut liegenden Leichen untersuchten. Schon glaubte er, daß es einige Schlachtfeldhähnen seien, welche die Leichen plündern wollten, als er bemerkte, daß zwei von ihnen fränkische Kleidung trugen, während der dritte ein bosnischer Soldat zu sein schien. Er rief um Hilfe, allein seine Stimme mochte wohl zu schwach sein, denn die Reiter setzten ihren Weg ruhig fort. Da nahm er noch einmal seine letzte Kraft zusammen und ließ einen Hilferuf erschallen. Zu gleicher Zeit steckte er sein Kappi auf seinen Säbel und hielt diesen empor, um sich bemerkbar zu machen. Diesmal war er gehört worden, ein Reiter wandte sich um, und gleich darauf machten sie Kehrt und kamen auf ihn zu. Jetzt hielten sie vor ihm still, einer der Reiter stieg vom Pferde und blüdete sich über ihn. Eine fieberhafte Aufregung bemächtigte sich seiner. Er wußte nicht, wars Wirklichkeit, oder nur ein Gebilde seiner Phantasie, denn in dem Manne, der sich über ihn beugte, erkannte er Leutnant Wessel.

„Wessel, sind Sie's wirklich?“ hauchte er, dann schwand ihm wieder die Besinnung und er sank in das feuchte Gras zurück.

Es war in der That Wessel. Er war gerade zur rechten Zeit gekommen, um den Freund vom sicheren Tode zu retten.

Seit länger als vierzehn Tagen war er bereits von Danzig fort, war über Wien, Pest und Türkisch Brod bis Banjaluka gereist. Dort hatte er für sich und seinen Diener Pferde gekauft und war dann unter Führung eines kundigen Bosniaken aufgedrochen, um das Lager Hubmayers, in welchem er Miller vermutete, aufzusuchen.

Zuerst ging er nach Maglai, wurde von da nach Swornik gewiesen und als er Miller auch hier nicht fand, mußte er sich nach Trawnik begeben, wo sich das Hauptquartier befand.

Er wurde vom Insurgentenchef mit großer Zuversicht aufgenommen, erfuhr aber zu seinem Bedauern, daß Miller mit seiner Truppe sich auf einem Requisitionsmarsche befände.

Hubmayer wußte nicht genug den Mut und die Klugheit Millers zu rühmen und bedauerte, daß er ihm denselben fortholen wollte. Er bat Wessel, bis zur Rückkehr Millers sein Gast zu sein, allein Wessel, von innerer Unruhe getrieben, lehnte die Einladung ab, bat vielmehr, ihm den Weg zu bezeichnen, den Miller eingeschlagen habe, indem er ihm entgegen reiten wolle. So kam es, daß er wenige Stunden nach dem unglücklichen Gefechte auf dem Kampfsplatze eintraf.

Mit größter Vorsicht brachte er den Schwerverwundeten nach Trawnik, wo schon durch einige Flüchtlinge das Schicksal des Requisitionskommandos bekannt geworden war. Hier wurde Miller zunächst ärztlich untersucht. Seine Wunde war nicht absolut tödlich, da die Lunge unverletzt war; allein es konnte doch lange dauern, bis er so weit hergestellt war, daß ein Weitertransport erfolgen konnte.

Da galt es, sich in Geduld zu fügen. Wessel schrieb an Behrends, daß er Miller aufgefunden und fügte in schonender Weise die Nachricht von der schweren Verwundung hinzu. Dann widmete er sich ganz und gar der Pflege desselben. Als das Wundfieber sich gelegt, teilte er dem Freunde den Zweck seines Kommens mit, sagte ihm, wie Behrends in ihm seinen Enkel gefunden habe und brachte ihm Grüße von Martha, die mit unverbrüchlicher Treue an ihm hänge und die Zeit nicht erwarten könne, wo er wieder zurückkehre.

„Aber ich darf ja nicht zurückkehren,“ gab Reinhold zur Antwort, „ich bin doch als ein ehelicher Mensch vom Ehrengericht gebrandmarkt!“

„Höre, mein Freund,“ tröstete Wessel, „Behrends, sowie Martha sind ebenso von Deiner Unschuld überzeugt, wie ich und viele Kameraden. Ich zweifle nicht, daß dieselbe über kurz oder lang an den Tag kommen wird. Der schurkische Rabe ist von Behrends durchschaut, er hat sein Testament bereits dahin geändert, daß Du sein Universalerbe wirst; und daß Martha die Deine wird, daran brauchst Du nicht mehr zu zweifeln. Sei also ruhig, quäle Dich nicht mit unnützen Sorgen, sondern überlasse Dich vielmehr den Gedanken an eine helle, glückliche Zukunft.“

Das wirkte. Mehr noch wie die leibliche Pflege, trug jetzt die innere Ruhe und Zufriedenheit zur Genesung Millers bei und als der Dezember ins Land kam, konnte Wessel daran denken, den Freund nach Wien zu bringen, um dort die völlige Genesung abzuwarten.

(Fortsetzung folgt.)

Mutmaßliches Wetter am 23. bis 25. März.

(Nachdruck verboten.)

Ueber dem nördlichen Rußland und der oberen Ostsee behauptet sich noch immer ein Hochdruck von 775 mm. Der letzte Luftwirbel ist von Südrussland bis nach der unteren Ede des baltischen Golfes gewandert, dort aber auf 745 mm vertieft worden und sucht sich nun nordostwärts auszubreiten. Für Freitag und Samstag ist aber, von sehr vereinzelt Störungen abgesehen, noch immer größtenteils trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Am 24. und 25. März.

Ueber dem nördlichen Schweden, ganz Nord- und Mittelrußland liegt noch immer ein Hochdruck von 775 mm, an den Unterläufern der Seine und Loire ein Luftwirbel von 745 mm. Am nördlichen Fuß der Alpen zeigt sich eine sekundäre Depression von 748—750 mm. Für Samstag und Sonntag ist zwar zeitweilig bewölkt, aber noch immer vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Ulm, 22. März. Heute abend nach 6 Uhr ging in der hiesigen Gegend ein heftiges Gewitter mit starken elektrischen Entladungen nieder. Der Telegraphen- und Fernsprechverkehr war dadurch eine Zeit lang gestört. Sonst ist bis jetzt kein Schaden bekannt.

Berlin, 22. März. Eine 3. Abordnung des Deutschen Roten Kreuzes bestehend aus 2 Ärzten und 5 weiteren Mitglieder schiffen sich am 29. von Neapel aus an Bord des Dampfers „Herzog nach Laurenzo-Marquez ein.“

München, 22. März. Das Kriegsministerium veröffentlicht die Ernennungen, welche mit der Bildung des 3. Armeekorps auf 1. April zusammenhängen. Generalleutnant von Eylander, Kommandeur der 1. Division, wurde unter Beförderung zum General der Infanterie zum kommandierenden General des 3. Armeekorps befördert.

Wien, 22. März. Die „Neue Fr. Presse“ meldet aus Miramare: Die Vermählung der Kronprinzessin Stephanie mit dem Grafen Loup fand heute vormittag 11 Uhr in der prächtigen mit Rosen geschmückten Hofkapelle von Miramare statt. Die Trauung vollzog der Wiener Hofpfarrer Dr. Mayer, der in seiner Ansprache darauf hinwies, daß die Ehe aus Liebe geschlossen werde. Als Trauzunge fungierte der Oberpostmeister Choloniewski und der Bruder des Bräutigams. Nach der Trauung las der Bischof eine Messe. Um 1 Uhr fand Frühstückstafel statt. Das neuvermählte Paar bleibt einige Tage in Miramare und begiebt sich dann nach der Riviera.

Paris, 22. März. Der Kriegsminister, General Marquis de Gallifet, entwickelte vor der Heereskommission seine Ansichten über die zweijährige Dienstzeit. Der General verwarf sie nicht grundsätzlich, erklärte aber, daß es ihm unmöglich erscheine, die 60 000 Mann, die durch ihre Einführung anfallen würden, durch die Mannschaften des Hilfsdienstes zu ersetzen, es müßte denn sein, daß diese die doppelte Dienstzeit ableisteten. Die Ansichten der Kommission über die zweijährige Dienstzeit sind geteilt.

London, 22. März. (Unterhaus.) Nicol fragt an, ob es wahr sei, daß die Mannschaften des deutschen Kriegsschiffes „Deutschland“ auf der Rheede von Portsmouth ein dreimaliges Hoch auf die Buren in Anwesenheit ihrer Offiziere ausgebracht hätten. Parlamentssekretär Macartney erwidert, daß der 1. Lord der Admiralität auf die betreffende Zeitungsmeldung aufmerksam gemacht worden sei. Auf Grund von Nachforschungen, welche in Portsmouth angestellt worden seien, halte er die Meldung für rein erfunden. (Beifall.)

London, 22. März. (Oberhaus.) Das Haus nahm in dritter Lesung die Anleihebill und in zweiter Lesung die Zensurbill an.

London, 22. März. Wie die Abendblätter melden, hat Lord Roberts im Dienste der höheren Offizieren und den fremden Militärattachés ein Bankett gegeben, auf welchem er letztere beglückwünschte, daß sie die Entbehrungen bisher so leicht ertragen haben, und die Hoffnung aussprach, sie in Prätoria bewirken zu können.

Lourenco-Marquez, 22. März. Die „Standard and Diggers-News“ erhielten, wie dem Neuterchen Bureau von hier gemeldet wird, folgendes Kriegsbulletin aus Prätoria vom 17. d. M.: Am 15. März fand ein Gefecht mit den Feinden an der Westgrenze Transvaals in der Richtung von Lobatsi statt. Die Engländer flohen eilig in der Richtung des Kamontsalagers. Die Buren hatten keine Verluste, 4 Engländer wurden gefangen genommen, 15 Kisten Patronen sowie Schießwaffen und Pferde erbeutet.

Durban, 22. März. Wie die Londoner Abendblätter von hier melden, ist Pommeroy bei den Biggarsbergen von den Buren fast vollständig eingeschloßert worden. Die Buren haben auf einer Anhöhe eine starke, Pommeroy beherrschende Stellung inne.

Lobatsi, 22. März. Eine starke Burenmacht rückte, wie das Neuterche Bureau meldet, vor Maseling unter Snyman in der Richtung auf Lobatsi vor. Am 15. wurde Leutnant Dyer, der bei den Truppen des Obersten Plumer stand, von einer Granate getötet.

Kroonstadt. (Neutermeldung.) General Gatace ist bei Bethulle von den Buren unter großen Verlusten zurückgeschlagen worden, viele Engländer sind gefangen.

[Eine Pfändung in Sachsen.] Gerichtsvollzieher (bei einem Mietherrn): „Liebes Herrche, haben Sie noch n' eechenen (eigenen) Kleiderschrank?“ — „Ne, mei Kutstet, ich hab Sie bloß 'nen tannenen!“

[Ironisch.] Fräulein A.: „Ich möchte nicht in Deinen Schuhen stehen!“ — Fräulein B.: „Du würdest auch gar nicht 'reintommen!“

Anzeiger

Nr. 47.

ersch. Montag, 1. April 1895, monatlich

betr. die Umlage auf polizeiliche A und an Mau

Durch Verfügung (Staatsanz. Nr. 66) für jedes Pferd auf 1 esel auf 15 f und für

Dies wird mit Ministerialverfügung Aufnahme der Vieh- sowie für den Vollg genau einzuhalten sind

Die Belohnung Berechnung der Umlage und den Ein die Oberamtspflege ist

a) bei der Klaf und Maulsch

b) bei der Klaf je von der Mark der stehenden Sähen die dieselbe auf diesen B

Die erforderliche gungen. Die Berichte einzufenden.

Zugleich wird d 10, 63 und 65—67 d Art. 5 des Ausführun der Beiträge der Tierk Weise zu veröffentlichen

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

Den 22. März

